

Appen, 07.03.16

Pressemitteilung

Appener SPD möchte die Zukunft der Gemeinde positiv mitgestalten

Die Appener SPD hat sich auf einem Fraktions- und Vorstandswochenendseminar, das am 5. und 6. März stattfand, ausführlich mit der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde beschäftigt.

Im Ergebnis waren sich alle einig, dass es dringend notwendig ist, Entscheidungen zu treffen, die dazu beitragen, das Leben in Appen für die Zukunft attraktiver zu gestalten.. Es ist für uns eine große Herausforderung die Bedürfnisse der hier lebenden Menschen zu erfüllen.

Die Gestaltungsmöglichkeiten werden jedoch oftmals durch Planungsgrundsätze behindert, die vor Jahrzehnten unter anderen Bedingungen aufgestellt worden sind. So entspricht auch der gültige Flächen-nutzungsplan nicht mehr den aktuellen und künftigen Notwendigkeiten.

Es fehlt an geeigneten Flächen für den Wohnungsbau und die Nahversorgung. Bürgerinnen und Bürger, die sich vor Ort in Vereinen, wie der Feuerwehr und dem Sport engagiert haben, sind oftmals gezwungen, von Appen fortzuziehen, weil sie keinen bezahlbaren Wohnraum finden. Die bisherige Politik sah vor, hauptsächlich Bauland für den Bau von Einzel- und Doppelhäusern bereitzustellen. Das erfüllte nur einen Teil der Bedürfnisse.

Künftig wird es keinen Lebensmittelmarkt in Appen mehr geben, weil die nach heutigem Maßstab geforderten Flächen von mindestens 4.000 qm nicht zur Verfügung stehen. Andere Flächen können nach dem aktuellen Planungsrecht nicht für Lebensmittelmärkte ausgewiesen werden.

Wir haben uns über diese Probleme mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Thomas Hölck, den wir zu unserem Seminar als Referenten eingeladen hatten, ausführlich unterhalten.

Thomas Hölck hat uns bei dieser Gelegenheit auch über das Wohnungsbauprogramm des Landes informiert. Ziel des Programms ist, in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugenossenschaften und Investoren in kurzer Zeit preiswerten Wohnraum für berechnigte Personen bereit zu stellen.

Wir möchten dieses Programm gerne nutzen, um auch in Appen für alle bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Als Fläche ist der Bereich geeignet, in dem sich noch immer der Bauhof befindet. Mit der Erweiterung des Gewerbegebietes ist die Möglichkeit geschaffen, den Bauhof aus dem Wohngebiet auszusiedeln. Damit stände eine Fläche für den Wohnungsbau zur Verfügung. Nach unserer Auffassung ist die Fläche an der alten Gemeindeverwaltung für einen Bauhof nicht nur ungeeignet, sie ist auch viel zu wertvoll für die bisherige Nutzung.

Natürlich standen auch die Themen Kindergarten und Schule auf der Tagesordnung, wobei wir uns dem Thema Schule sehr ausführlich gewidmet haben, nach dem wir vor kurzem die „Mängelliste“ der Schule und des Schulvereins erhalten haben. Das nahmen wir zum Anlass, uns mit dem Schulleiter, Herrn Scharnweber und Frau Sigrun Scholl als Vertreterin des Schulvereins darüber auszutauschen, in welcher Form die Mängel abgestellt werden könnten.

Die Tatsache, dass die Schule schon mehrfach erweitert und räumlich umgestaltet worden ist, lässt uns feststellen, dass es am jetzigen Standort äußerst schwierig, bzw. unmöglich ist, den veränderten Anforderungen gerecht zu werden. Nicht nur, dass es an Nebenräumen für gesonderten Unterricht fehlt, so ist u.a. auch das Lehrerzimmer, der Raum der Schulsekretärin und die Sanitäreinrichtungen in einem unhaltbaren Zustand.

Da die Betreuung durch den Schulverein mit zurzeit 120 Kindern sehr gut genutzt wird, sind auch dort die Kapazitäten für eine optimale Arbeit erschöpft.

Dazu kommt, dass die Heizungsanlage erneuert werden muss.

Wir gehen davon aus, dass schnellstmöglich die notwendigen politischen Entscheidungen getroffen werden müssen, um unsere Schule zukunftsorientiert und angemessen herzurichten. Hierbei handelt es sich um eine Investition, die wir unseren Kindern schuldig sind.

Gegenwärtig gehen wir davon aus, dass eine Lösung nur möglich ist, wenn wir den Mut aufbringen, eine neue Schule zu errichten, in der wie bisher die Schülerbetreuung und die Gemeindebücherei einen Platz haben. In einem neuen Schulgebäude könnte auch der Heimatverein neue Räumlichkeiten erhalten, die mit dem Umzug des Bauhofes wegfielen.

Wir gehen davon aus, dass viel Arbeit auf die Gemeindevertreter/innen zukommt, wissen aber auch, dass die Gemeinde als Schulträger eine große Verantwortung für die Schule hat und damit eine Verpflichtung für uns besteht, geeignete Lösungen zu finden.

Nach unserer Auffassung ist der Fußballplatz 2 eine geeignete Fläche für einen Schulneubau. Das hätte auch den Vorteil, dass der Weg zum Sportunterricht für die Kinder kürzer und damit auch sicherer wäre.

Die bisherigen Flächen der Schule könnten mit einem Bebauungsplan, der Wohnungsbau vorsieht, überplant werden.

Wir sind uns bewusst, dass es in kurzer Zeit noch vieler intensiver Gespräche bedarf, um allen Interessen gerecht zu werden. Ähnlich wie bei der Kindergartenplanung sollte eine Arbeitsgruppe, die aus Vertretern der Eltern, Schule, Schulverein und Politik besteht, die Planungen begleiten.

Die Appener SPD wird sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass ein Schulneubau beschlossen wird!

Die Appener SPD ist sich einig darüber, dass es noch viel zu tun gibt, um die Entwicklung der Gemeinde auch weiterhin positiv zu gestalten.

Wir wollen Kindergarten, Schule und Wohnungsbau fit für die Zukunft gestalten!

Für die Appener SPD

A handwritten signature in blue ink, reading "Walter Lorenzen". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Walter Lorenzen, Fraktionsvorsitzender